

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Eyn Christliche Kinderzucht, in Gottes wort vnd lere

Agricola, Johann

Nürnberg, 1528

Das Ander gepot. Du solt den namen Gottes deynes Herren nicht unnütz brauchen/ Dann Got wirt den nicht vnschuldig achten/ welcher den namen des Herrn vnnütz brauchen wirt.

urn:nbn:de:bsz:31-63871

mit kurzer auflegung.

solt mich höre/das vnter dir keyn frembder Got sey
vnd du keynen vn bekanten Got anbetest. Thū dey-
nen mund auff/ich wil in füllen. Wölte meyn volck
mit gehorsam seyn / vñ Israel auff meynen wegen
geen / so wolt ich ire feynd bald demütigen/vñ mein
hand ober ire widerwertige wenden/Vnd würed sie
mit dem besten wayzen speysen/vñ mit hönig auß
dem felsē setzigen.

Herwider sündigen alle die/so etwas neben Got
auffwerffen vnd groß achten/vnd nit schlecht vnd
Blosion alle mittel Got vertrauen/Als da sind alle
werck heiligen/die Got nit lassen Got seyn. Auff die
weyß haben gesündigt die künig Israel mit den kel-
bern/nach Hieroboams zeiten/vñ theten die höhen
nicht ab/Psal. lxxxij.

Aber meyn volck gehorhet nicht meynere stymme/
vnd Israel wil meyn nicht.

So hab ich sie gelassen in ires hertzen dunctel/
das sie wandern nach irem rath. Summa.

Das erst gepot leret/Glauben vñ forcht. Der ge-
laub wüstet/Die forcht demütigt/also/das niemāts
wrsach hat/sich etwas zūuermessen vñ zū erheben/
auch nicht zū verzweyffeln vnd zū verzagen.

Das Ander gepot.

Du solt den namen Gottes deynes Her-
ren nicht vnwürtz brauchen/Daß Got wirt
den nicht vnschuldig achten / welcher den
namen des Herrn vnwürtz brauchen wirt.

Das ander gepot hat ein schwere bedrewung/dz
Got des nit wil schonen / wer seynes namens miß-
bräucht/Aber es wirt gleichwol auch hie beschlos-
sen vñ gepoten/der recht brauch des namen Gottes
Im. xvi. Psalm sagt David/ Ich wil in erhalten/deß

Die zehen gepot

er kennet meynen namen/Gottes name ist eyns vaters namen / Also warhastig auch / Das keyn mensche mit grosser auffachtung vnd sorg sein kind ver sehen kan/Daß Got auff vns sihet / Das Bezeug die hystorien/Abrahams/Isaacs/Jacobs/vñ Zabels/ wie Jobel der Prophet sagt/ Wer den namen des Herrn anrufft/der wirt selig werden.

Jobel. ij

Eusserlicher
missbrauche
gotes wortis

Der missbrauch des göelichen worts ist zweyerlei Ein eusserlicher/wenn man auß leychtfertigkeit vnd böser vnchristlicher gewonheit / Fleyne vnd grosse sachen zu Bekertigen/des namens Gottes vbel Brauchet/wie wir dan rezundt an allen orten sehen/das jung vnd alt/ auch zu letzt die weyber schweren bey dem Blüt/krone/wundē/marter/tod/creuz/vñ sterben vnfers heylands Christi Ihesu/dazü auch klüchen vnd schenden andere leut/dadurch Got verur sacht wirt/also vil plagen vber vns zu verhengen/ rez mit auffrüt/krieg/vñ dem inördischen Türcken auch mit vilen schedlichen Ketzereyen / Secten/ vnd schwerer geyster.

Innerlicher
missbrauch
des namens
Gottes.

Es ist auch ein iämerlicher missbrauch des namens Gottes/vil erger dan der erst/Daß es können sich auch die aller heyligste vñ geystlichen schwerlich vor diesem missbrauch hüten/Dazü so gehet diese lesterung des göelichen namens eyner / vnter eynscheyn des liechts/teuffels lere/wie es Paulus nennet/vnd menschen sagung. Wir haben es erlebt/ds wir gesehen haben/wie in diesem stück vberhand genumen hat vñ obgesiget der Antichrist der Habs/ in dem ansehen/als sey es eytel Gottes Befelch/was er mit vns hat fürgenumen/Vnd hat also die ganze welt/mit beschwerung der gewissen/mit hauffen zu der helle geschweinet/auch verderber leyb/seel/vnd güte. Auff die weysß ward Saul vom künigreich ver

1. Reg. xliij

mit kurz

lassen/Auff die weysß vnd felscher des göelichen die armen Pawl stand der Christi chen richten/Das sagen w hebet sich all vnglück vñ gepter des teuffels/ uestand des wazn di ter yeder weder erkennen werden.

Dieses stücks haben wir den herten geiz v der Ceter bey den Kn in Pompeius. Bey i Mahomet den wir d Kaufschon der Habs/ geistlichen. Daß wenn in was lebt vñ folgen

Das D.

Gedenck das du

Die Sabbath hat zu alle eügeron allen euffige hat Got den mensche macht. Daß eügerist ein nature die da sincken mit vberiger mha vñ nature erschaffen/das oben sol. Die vöung in die vbermas ist von selbs alle creature wazzen vedaden. Pa an je flesch fern kost. Tom andern hat der eügerliche nige das wt

mit kurzer auflegung.

stessen / Auff die weysß hat Gott / als die schuldigen
vnd felscher des gödlichen namens / das vergangen
jar die armen Pawren gestrafft / welche auß vnuer-
stand der Christlichen freyheyt / außstrü / vñ krieg an-
richten / Das sagen wir Teutschen / in Gottes namē
hebet sich all vnglück an / das ist / das augenschew
vñ gepler des teuffels / weñ es in die schufft vñ miß
verstand des waren diensts Gottes getet / kan nicht
ein yeder weder erkennen noch stiehen / er müß gefan-
gen werden.

Dises stücks haben sich gebrauchet alle die / so vn-
ter den Heyden gesetz vñ recht geben haben. Minos
der Creter bey den Kriechen. Bey den Römern / Tu-
ma Pompilius. Bey den Persern vñ Arabiern / der
Nachumet / den wir den Türcken heysßen. Bey den
Teutschen / der Babst / mit dē geschwyrn der falsch
geystlichen. Dañ weñ man Got nēnet / so fürcht sich
alles was lebt / vñ folgen die leut wie man sie fūret.

Minos.
Tuma Pom-
pilus.

Machumet
Babst.

Das Dritt gepot.

Gedenck das du den Sabbath heyligest

Der Sabbath hat zwey stück / Das erste ist eyn
stille rüge von allen eusserlichen wercken / Vnd dise
rüge hat Got den menschen vñ dem vihe zu güt ge-
macht. Dañ rüge ist ein süßer safft vñ vnterhaltig
der natur / die da sincken vñ zubrechen müß / wo mā
sie mit vberiger mhū vñ arbeyt beschweret. Got hat
die natur erschaffen / das sie ein brauch vnd vbung
haben sol. Dise vbung sol mit massen getriben wer-
den / die vbermaß ist von Got verpotē. Got brauchet
auch selbs aller creaturen zū seynem lob / mit zū der
creaturen verderben. Paulus schilt zun Colossern /
die an sie fleysch feyn kost wenden.

Rüge.

Coloss. ij.

Zum andern / hat der Sabbath ein heyligung /
ein geystliche rüge / das wir stil steen / aller vnser rāth
rüge.

2 iiij